

Biel; G. Schlotermann, Hannover; Spiegel, Vertreter der Firma Bouguet Buser & Co., Hünningen; Uhrenfabrik Villingen A.-G., Villingen; G. M. Wüllfrod, Vertreter der Firma S. A. Louis Brandt & frère, Biel; 3. an Gästen: Wilh. Diebener, Herausgeber der Leipziger Uhrmacher-Zeitung, Leipzig; Herm. Fauth i. Fa. Fauth & Mühlberger, Stuttgart-Gaisburg; W. Hecht und R. Landenberger von der Firma Hamburg-Amerikanische Uhrenfabrik, Schramberg, Alfred Hahn, Vorsitzender der Deutschen Uhrmacher-Vereinigung, Leipzig; Aug. Heckel, Vorsitzender des Zentralverbandes der deutschen Uhrmacher, Halle a. S.; W. König, Redakteur des Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst, Halle a. S.; Carl Marfels, Vorsitzender des Deutschen Uhrmacher-Bundes, Berlin; W. Ch. Schulz, Redakteur der deutschen Uhrmacher-Zeitung, Berlin; Walter Schenk, Mitinhaber der Firma A. Boillat & Schenk, Porrentruy; Fr. Schwank, Vorsitzender des Rheinisch-Westfälischen Uhrmacher-Verbandes, Köln-Deuß; Hermann Wildner, Redakteur der Leipziger Uhrmacher-Zeitung, Leipzig; Wermuth jun., Direktor der Aga, Uhrenfabrik, La Chaux-de-Fonds; Wieg jun., Altona; Professor Strasser, Glashütte.

Der Vorsitzende des Verbandes, Herr Oscar Jaglin, hieß die Erschienenen zunächst herzlich willkommen und erstattete darauf, nachdem inzwischen die Beschlußfähigkeit der Versammlung festgestellt worden war, den Jahresbericht. Daraus verdient hervorgehoben zu werden, daß im letzten Geschäftsjahr folgende Neuauftnahmen stattgefunden haben: 1. Firma Paul Pahrman, Cassel-Wilhelmshöhe; 2. Firma Reinhold Zeuner, Freiburg i. Schl.; 3. S. A. Louis Brandt & Frère, Biel; 4. Otto Graef, La Chaux-de-Fonds. Freiwillig ausgeschieden sind folgende Firmen: 1. Gebr. Bung, Düsseldorf; 2. Mitteldeutsche Uhrenfabrik m. b. H., Wolfhagen b. Cassel; 3. Heinrich Cohen jr., München; 4. Weißenbeck & Co., München; 5. Emil Grunz, Breslau; 6. Th. Meisenzahl, Mainz; 7. Gust. Schmid, Stuttgart. Aus dem Verbands ausgeschieden wurden folgende Firmen: 1. Ed. Hoffsommer, Magdeburg; 2. Chr. Schlenker, Schweningen; 3. L. Furtwängler Söhne, Furtwangen. 4. Endlich mußte eine Firma ausgeschlossen werden, die den Offenbarungseid geleistet hat.

Hierbei sei gleichzeitig erwähnt, daß Beschwerden gegen die Mitglieder wegen Übertretung der Münchener Verträge erfreulicherweise abgenommen haben und soweit sie vorkommenfalls erhoben worden sind, meistens durch Intervention des Zentralvorstandes beigelegt wurden.

Leider sind dem Verbands auch im letzten Geschäftsjahre wieder einige Herren durch den Tod entrissen worden und zwar: Direktor Mauthe i. Fa. Friedrich Mauthe, Schweningen; Herm. Meese, Braunschweig; Wilh. Benzing, Leipzig; Friedrich Spann i. Fa. Stüwen & Spann, Ulm a. D.; Emil Detloff i. Fa. Bernh. Junge Nchf., Dresden.

Die Mitgliederzahl ist von 193 auf 188 gesunken.

Verdruß hat folgende Angelegenheit hervorgerufen: Dem Zentralvorstande war vom Zentralverbande der Deutschen Uhrmacher, Halle a. S., ein Katalog der Firma J. Größinger, Reutlingen, zugegangen, den die genannte Firma an alle Möbelhändler verschickt. In diesem Kataloge nun waren die Fabrikate eines unserer verbündeten Fabrikanten den Möbelhändlern angeboten worden, zu Preisen, wie dies von Grossisten an die Uhrmacher geschieht.

Die verbündeten Fabrikanten haben sich auf Anfrage bereit erklärt, der Firma Größinger den Bezug ihrer Artikel zu sperren, wenn dieselbe in Zukunft nicht die oben geschilderten Anbietungen unterläßt. Die Schädigung seitens der Firma Größinger liegt darin, daß sie bei Offerierung von Hausuhrwerken unterläßt, die Möbelhändler darauf aufmerksam zu machen, daß nicht unter 50 Stück, wie in den Münchener Verträgen vorgeschrieben, von ihr geliefert werden dürfen. — Außerdem hat aber die Firma Größinger in einem ihren Katalogen beigefügten Begleitzirkular die Möbelhändler aufgefordert, das lohnende Geschäft in Hausuhren und Wanduhren sich nicht entgehen zu lassen. —

Weiter hatte sich der Zentralvorstand mit der Angelegenheit betr. Uhrmacher-Innung Kiel zu beschäftigen.

Darnach sind die Herren Fabrikanten zur Herstellung von Spezialweckern aufgefordert worden, die nur der Innung Kiel zugänglich sein sollen.

Diese Angelegenheit erledigt sich jedoch insofern, als die verbündeten Fabrikanten die Zusicherung gegeben haben, daß die Lieferung des Spezialweckers nur durch Vermittelung der Grossisten an die Uhrmacher-Innung Kiel zu geschehen habe. —

Ferner ist auf Ersuchen des Norddeutschen Unterverbandes die Oberpostbehörde Berlin um Aufklärung gebeten worden, ob Kataloge als Drucksache verknotet versandt werden können. Die Oberpostdirektion Leipzig teilte mit, daß nichts im Wege stehe, Kataloge verknotet als Drucksache zu versenden, sofern nur der Post die Möglichkeit gewahrt bleibe, die ihr zustehende Kontrolle hinsichtlich der Drucksachen auszuüben.

Dies wäre das Wichtigste aus dem von Herrn Jaglin erstatteten Jahresbericht.

Herr Haas kam im besonderen nur zu sprechen auf die im Jahre 1914 stattfindende Landesausstellung in Bern, die sowohl den Taschenuhren führenden Grossisten als auch den Uhrmachern erheblichen Schaden bringe, insofern, als die Schweizer Fabrikanten auf der genannten Ausstellung direkt an das Publikum Uhren verkaufen wollten. Herr Haas brachte daher in Vorschlag, an das Syndikat in Chaux-de-Fonds heranzutreten, damit dieses Mittel und Wege finde, zur rechten Zeit noch den geplanten Detailverkauf seitens der Schweizer Fabrikanten zu verhindern.

Dieser Vorschlag mußte jedoch aufgegeben werden, nachdem Herr Haenggi die Ausführungen des Herrn Carl Goldschmidt i. Fa. J. M. Bon, Leipzig, bestätigt hatte, daß nämlich jeder Versuch, in dieser Angelegenheit etwas zu unternehmen, vergeblich sei. Herr Haenggi bemerkte insbesondere, daß die meisten Fabriken gerade die Bedingung gestellt hätten, an der Landesausstellung sich nur dann beteiligen zu wollen, wenn ihnen der Detailverkauf gestattet würde.

In Anbetracht dessen, daß die Verhinderung des Detailverkaufes seitens der meisten Schweizer Fabriken nicht möglich war, wurde es um so mehr mit lebhafter Freude begrüßt, als Herr Haenggi betonte, daß die Fabriken Schaffhausen (J. W. C.) Longines und Omega die Erklärung abgegeben hätten, sich nicht an dem Detailverkauf auf der Landesausstellung in Bern zu beteiligen.

Statt der persönlichen Berichterstattung über Großuhren mußte man sich mit einem schriftlichen, für die im März 1912 stattgefundene Tagung des Norddeutschen Unterverbandes bestimmten Bericht des Herrn Meißner begnügen, der leider aus Gesundheitsrücksichten der Tagung fern blieb. Herr Meißner beklagt sich in diesem Bericht vor allem über zwei Übelstände, welche die Lage des Großuhrenhandels seiner Meinung nach ungünstig beeinflussen. Diese Übelstände lägen darin, daß die Lager haltenden Grossisten zu viele Muster führen müßten und daß eine Anzahl Grossisten durch Preisunterbietungen das Geschäft mit Gewalt an sich reißen möchte. Leider sei diesen Übelständen bisher nicht abgeholfen worden, vielmehr seien dieselben schärfer geworden. Es sei daher dringend notwendig, Abhilfe zu schaffen. Herr Meißner macht sodann gewisse Vorschläge zur Gesundung der Lage, die zu berichten sich erübrigt, da auf dem diesjährigen Verbandstage hinsichtlich der genannten Übelstände die später noch zu erwähnenden Entschlüsse getroffen worden sind.

Um über die Arbeiten und Erfolge der Furnituren-Kommission im letzten Geschäftsjahre Bericht zu erstatten, erhielt schließlich noch Herr Wandschneider das Wort, der jedoch nichts wesentlich Neues mitzuteilen hatte.

Im Anschluß hieran sei bemerkt, daß auf dem diesjährigen Verbandstage die Furnituren-Kommission eifrig getagt und darüber beraten hat, wie am besten eine Gesundung der Lage auch im Furniturenhandel ermöglicht werden könne. Die hierüber gefaßten Entschlüsse